



## NEUE BÜCHER

*Forellen; Zucht und Teichwirtschaft;* von Kurt Iglar. — Kart., 80 Seiten, 24 Abb., 5 Tabellen. Stocker Verlag, Graz, 1969.

Wir haben hier ein einfaches, leichtverständliches Büchlein vor uns, das von einem ausgesprochenen Praktiker verfaßt wurde: Der Autor kennt die Forellenzucht seit Jahrzehnten, ihre Entwicklung, ihre Möglichkeiten, vor allem aber ihre Praxis aus dem ff. Wenn dicke Lehrbücher eher von der Theorie und den wissenschaftlichen Grundlagen ausgehen, läßt dies Iglar bewußt weg, da er dem angehenden Forellenzüchter durch einfache Unterweisungen an die Hand gehen will, ohne ihn mit den Ursachen verschiedener Erscheinungen in der Entwicklung oder im Verhalten der Fische zu belasten. Naturgemäß stehen die eigenen Erfahrungen oder diejenigen, die aus räumlich nahen Anstalten bekannt und verwandt sind, im Vordergrund, wobei aber der Autor auch immer wieder Vergleiche zu andersorts geübten Praktiken zieht, denn Iglar kennt viele europäische Fischzuchtanstalten. Einige Methoden aus der eigenen Fischzuchtanstalt wird ein angehender Forellenzüchter allerdings nicht immer ganz widerspruchlos hinnehmen dürfen, sondern sich da und dort auch andere, ebenfalls bewährte Methoden ansehen müssen. Letzten Endes soll ja ein Praxis- oder Lehrbuch nie zu einer kritiklosen Übernahme oder Nachahmung, sondern zu eigenen, nach örtlichen und persönlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten modifizierten Arbeitsmethoden führen. Dr. H.

*Das fängt man mit der Angel;* Dr. Dietmar Aichele. 71 Seiten, 30 Farbbilder, 31 Textzeichnungen. Reihe „Bunte KOSMOS-

Taschenführer“ DM 5,80, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

30 verschiedene Fischarten werden hier dem Anfänger in kurzen Schlagworten vorgeführt: Sichere Merkmale, an denen die betreffende Art zu erkennen ist, ein kurzer Absatz über die Biologie des Fisches und das Hauptsächliche über seinen Fang. Je eine ganzseitige Farbtafel — die meisten von ausgezeichnete Qualität — geben einen guten Gesamteindruck der behandelten Fischart. Die einzige Anmerkung sei vielleicht zur Barbe gemacht, daß es nämlich absolut nicht notwendig ist, daß das Wasser im Sommer längere Zeit 20 Grad haben sollte, wofür die österreichische Donau- strecke der schlagende Gegenbeweis ist. Neben einigen, wenigen Farbverfälschungen in den Bildern ist vielleicht die Regenbogenforelle am unglücklichsten verfärbt dargestellt, indem ihr der charakteristische Purpurstreifen völlig fehlt. Im übrigen ist der Taschenführer von gewohnter Kosmos- Qualität! Dr. H.

*So baut man Fischerhütten.* Eine Anleitung für den Bau von Fischerhütten, Kahn- schuppen, Fischhälter und Fischstegen. Von Alfred Niederer. Erschienen in der Grünen Reihe „So fängt man .“, 1970. 89 Seiten mit 21 Abbildungen. Taschen- format, Leinen flexibel, Verlag P. Parey, Hamburg und Berlin. DM 5,80.

Eine durchaus vernünftige Idee ist es, am Fischwasser eine stabile Hütte — vom ein- fachsten Schlechtwetterunterstand bis zum komfortablen Häuschen — zu errichten, weil dadurch eine viel intensivere Gewässer- pflege und Fischhege erreicht werden kann. Hat man erst einmal eine feste Hütte, ist

man viel öfter an seinem Wasser, kann die Familie mitnehmen, kann das Wasser weit besser und öfters beaufsichtigen, Fischdiebe werden sich seltener einstellen, das immer umfangreichere Angelgerät braucht nicht immer vollzählig nach Hause geschleppt werden, notwendige Reparaturen können leicht und schnell durchgeführt werden, usw. Für unsere Verhältnisse ist vielleicht nur das Kapitel „Planung und Genehmigung“ zu übergehen: Baubehörde 1. Instanz ist in Österreich die Gemeinde, fragen Sie also zuerst dort nach allen nötigen Formalitäten. Falls Sie Ihren Bau — Hütte oder Steg — ins Wasser bauen, brauchen Sie auch eine wasserrechtliche Genehmigung dazu, die Sie bei der Bezirkshauptmannschaft beantragen müssen. Im übrigen ist in den gegebenen Anleitungen so ziemlich an alles gedacht, was man zum Hüttenbau alles brauchen und benötigen kann, einfache Skizzen ergänzen das geschriebene Wort aufs beste. Dr. H.

*Der Karpfen.* Verhaltensweisen und sportlicher Fang. Von James A. Gibbinson. Aus dem Englischen übertragen von Dr. Heinz Günther Jentsch. 1970. 152 Seiten, 27 Textabbildungen und 16 Tafelbilder. Laminierter Pappband, DM 15,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Ein Anglerbuch aus dem Englischen verspricht immer eine besondere Delikatesse zu werden — und hält das Versprechen auch diesmal getreulich. Es ist kaum glaublich, daß man den bisher erschienenen Angelbüchern, die sich mit dem Fang nur einer einzigen Fischart befassen, also auch über den Karpfen, mit ruhigem Gewissen noch eines hinzufügen kann, ohne daß man Gefahr läuft, immer wieder dasselbe vorge-setzt zu erhalten. Englische Angler sind Besessene und sie tüfteln immer wieder etwas

neues aus, probieren, ziehen vielleicht nicht immer die richtigen Schlüsse, aber doch meistens, zumindest aber sind sie originell und mit englischem, trockenem Humor serviert. Gibbinson angelt die vom Kontinent nach der britischen Insel importierten Karpfen mit Vorliebe in der Nacht, bei Tag, im Sommer und auch im Winter — also immer. Seine Ausrüstung ist raffiniert und komfortabel, seine Methoden von schillernder Vielfalt. Noch nirgends habe ich so viele Skizzen ähnlicher und doch verschiedener Köder, sowie verschiedene Montagemo-glichkeiten für Schnur und Angel gesehen, wie hier.

Befischen Sie gerne Karpfengewässer, haben Sie gar eines, oder wenigstens Ihr Fischereiverein, dann sollten Sie sich unbedingt auch einmal mit Gibbinsons List an *Cyprinus* heranzumachen! Dr. H.

*Hegemaßnahmen und Reviereinrichtungen.* Von Hegendorf-Starizbichler. 5. Auflage. 172 Seiten, 74 Abbildungen. Kartoniert S 96,—. Hubertusverlag, Wien.

Bei der heute immer mehr um sich greifenden Jagdleidenschaft insbesondere auch der städtischen Bevölkerung und der andererseits immer mehr eingeeengten Möglichkeit zur Jagdausübung ist eine immer mehr verstärkte und verbesserte Hege immer wichtiger geworden. Hier findet der Praktiker alles, was ein gutes Revier braucht, damit das Wild gut gedeiht. Bestandsermittlung, Einsetzen und Markieren, Wildäcker, Remisen, Salzlecken, Hochstände, Jägersteige, Krankheiten, Fütterung, Jagdhund und letztlich die „moderne“ Wohlstandswilderei werden kurz und klar behandelt und durch einfache Skizzen verdeutlicht. Ein ausgesprochenes Buch für den Praktiker.

Dr. H.

## Seehotel Plomberg- Mondsee

GANZJÄHRIG GEÖFFNET  
BEKANNT DURCH  
SEINE SPEZIALITÄTEN  
STETS FRISCHE FISCH  
BÜRGERLICHE KÜCHE  
TELEFON (0 62 24) 51 63

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Hemsen Jens

Artikel/Article: [Neue Bücher 194-195](#)